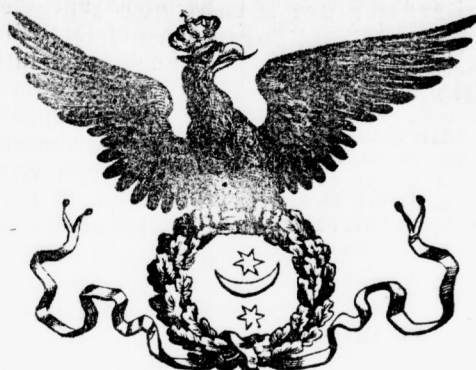


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 273.

Halle, Montag den 22. November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Verzeichniß

der in

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten
am 22. November zu verhandelnden Sachen.

- 1) Regierungs-Bescheid, die Trennung der Halle-Giebichensfeiner Feldmark betreffend.
- 2) Etat der Armenkasse pro 1848.
- 3) Mittheilung über das an mehrere Personen erteilte Bürgerrecht.
- 4) Aufhebung des Contracts über einen Straßensteck am Hause Nr. 1654.
- 5) Protocolle über außerordentliche Revision der städtischen Kassen.
- 6) Anschlag über Herstellung des Grabbogens Nr. 73.
- 7) Licitations-Protocoll über Verkauf der Steine aus dem Zwinger.
- 8) Erstattung der Umzugskosten für den Hrn. Pastor Ahlfeld.
- 9) Erhöhung des Stats-Titels X. zu polizeilichen Zweck.
- 10) Bewilligung der Kosten für Herstellung des Leiterhauses in der langen Gasse.
- 11) Erklärung über die Richtung des Kanals im Waisenhauszwinger.
- 12) Auskunft über Benutzung der Keller im Waagegebäude.
- 13) Ausbau der obern Etage des Rathskellergebäudes.
- 14) Bewilligung eines Zuschusses für die Armenverwaltung.
- 15) Verpachtung des Ladens Nr. 6 unterm rothen Thurme.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 58,847 und 82,641 nach Königsberg in Pr. bei Sumter und nach Posen bei Bielsfeld; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 2626, 66,353 und 82,396 in Berlin bei Dettmann und bei Seeger, und nach Breslau bei Schreiber; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7229, 8126, 9874, 13,294, 13,585, 13,712, 15,929, 15,930, 16,726, 20,604, 25,183, 27,010, 30,781, 33,481, 33,626, 34,359, 39,638, 39,846, 47,703, 48,587, 48,751, 55,185, 57,508, 67,163, 70,016, 70,784, 72,374, 75,732, 76,640, 76,725, 78,839, 79,156, 79,767, 80,415, 81,998, 82,753 und 83,477 in Berlin bei Mevin, bei Burg, bei Dettmann, bei Grack, bei Marcuse, bei Magdordf und 5mal bei Seeger, nach Breslau 5mal bei Schreiber, Bries bei Böhm, Cöln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Knoch, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Elbing 2mal bei Silber, Halberstadt 2mal bei Sufmann, Königsberg in Pr. bei Seygner und bei Samter, Landsberg bei Borchardt,

Magdeburg bei Büchting, Raumburg bei Vogel, Ostrow bei Wehlau, Posen bei Bielsfeld, Stolpe bei Pflughaupt und nach Tilsit bei Löwenberg; 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 619, 3980, 5108, 6485, 6937, 9393, 16,232, 17,645, 18,852, 18,888, 19,431, 20,225, 22,251, 24,149, 24,501, 26,255, 26,257, 27,032, 27,956, 33,999, 34,736, 36,386, 38,763, 39,210, 41,894, 41,933, 42,946, 43,480, 45,807, 51,622, 55,375, 57,084, 57,826, 59,771, 68,206, 69,561, 69,804, 75,608, 75,658, 75,954, 75,978 und 83,464 in Berlin bei Mevin, 2mal bei Burg, bei Magdordf und 7mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau 2mal bei Holzschauer und bei Schreiber, Bries bei Böhm, Cöln 2mal bei Kraus und 4mal bei Reimbold, Elberfeld bei Heymer, Halberstadt 2mal bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Friedmann, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Büchting, Marienwerder bei Westvater, Meisse bei Tackel, Posen bei Pulvermacher, Sagan 2mal bei Wiefenthal, Schweidnitz bei Scholz und nach Stettin 3mal bei Kolin und bei Wilsnach; 48 Gewinne zu 200 auf Nr. 1162, 2074, 7074, 8880, 11,140, 14,333, 16,179, 16,416, 17,028, 22,794, 23,600, 24,206, 25,763, 26,959, 27,431, 27,770, 29,101, 30,147, 34,086, 34,231, 44,396, 46,556, 49,511, 53,599, 53,898, 54,421, 54,776, 55,664, 57,264, 57,480, 57,568, 57,954, 60,366, 63,624, 65,902, 66,097, 66,228, 67,055, 67,531, 72,960, 74,339, 75,254, 75,705, 78,313, 78,601, 80,330, 82,468 und 82,581.

Berlin, den 18. November 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 52,609 Stettin bei Wilsnach; 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 70,129 in Berlin bei Mendheim; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 21,440 nach Sagan bei Wiefenthal; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 22,291 und 46,365 in Berlin bei Mevin und nach Meisse bei Tackel; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 7170, 26,925, 31,396 und 37,243 in Berlin bei Seeger, nach Düsseldorf bei Spatz, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt und nach Königsberg in Pr. bei Borchardt; 28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 543, 11,167, 12,883, 15,401, 16,245, 25,565, 26,210, 27,920, 28,242, 34,483, 35,604, 36,487, 40,872, 44,504, 48,235, 48,626, 48,826, 56,468, 61,603, 64,606, 66,682, 67,785, 76,185, 79,101, 80,972, 81,737, 83,482 und 84,789 in Berlin bei Mevin, 2mal bei Kron jun., 2mal bei Dettmann, bei Magdordf, 2mal bei Moser und 2mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Coblenz bei Gedenich, Cöln bei Reimbold, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Baswig, Halberstadt bei Sufmann, Halle 5mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, Stolpe bei Pflughaupt, Waldenburg bei Schünhofer und nach Wittenberg bei Paberland; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1711, 5144, 7601, 8748, 8774, 12,930, 17,087, 18,321, 21,219, 21,894, 22,016, 26,317, 34,173, 35,046, 35,972, 37,341, 37,988.

39,268, 40,103, 40,479, 47,833, 48,428, 49,199, 50,245, 50,366, 55,143, 57,117, 60,724, 61,582, 62,542, 63,696, 63,699, 65,822, 68,569, 72,509, 75,777, 76,554, 77,391 und 78,399 in Berlin 2mal bei Burg und bei Seeger, nach Nachen bei Levy, Breslau bei Froboß, 2mal bei Polschau und 2mal bei Schreiber, Bromberg bei Schmucl, Köln 2mal bei Reimbald, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg i. d. N. bei Jacobi, Königsberg in Pr. bei Peggster und 2mal bei Samter, Magdeburg 2mal bei Büchting und bei Koch, Naumburg bei Vogel, Neuß bei Kaufmann, Stettin bei Wilsnach, Thon bei Krupinsky, Tilsit bei Löwenberg und nach Weisenfels bei Hommel; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 335, 1056, 3457, 5486, 6819, 8041, 8339, 12,517, 12,899, 13,333, 13,704, 16,072, 21,395, 22,925, 26,232, 29,757, 32,471, 33,704, 33,902, 35,136, 37,061, 37,348, 37,431, 38,483, 39,324, 44,363, 46,729, 48,802, 49,824, 51,087, 53,046, 53,398, 53,756, 54,100, 58,247, 58,379, 59,768, 61,478, 64,363, 69,782, 70,403, 70,499, 71,861, 72,299, 73,154, 75,475, 75,528, 78,795, 81,921 und 82,290.

Berlin, den 19. November 1847.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Das 40ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2900. Das Allerhöchste Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lauterer Prioritäts-Obligationen über eine Anleihe der Königl. Mindener Eisenbahngesellschaft von 3,674,500 Thlr. Vom 8. October d. J.; ferner
- „ 2901. Die Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 17. eisd. m., betreffend die dem Actien-Vereine zum Bau einer Chaussee von Etrehlen über Münsterberg nach Patschkau in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung dieser Straße bewilligten fiskalischen Vorrechte; und
- „ 2902. Die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins zum Bau der vorgedachten Chaussee. Vom 31. desselben Monats.

Berlin, den 20. November 1847.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Nov. Ihre Königl. Hoheit die vermählte Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und deren Tochter, die Herzogin Luise, sind von Ludwigslust hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Berlin, d. 19. Nov. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Oranien ist von Dresden, der außerordentlichen Gesandte und bevollmächtigte Minister am großherzoglich badischen Hofe, General-Major von Radowig, von Frankfurt a. M., und der Ober-Jägermeister, Graf von der Assenburg-Falkenstein, von Weisdorf hier angekommen.

Berlin, d. 20. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Handlungs-Lehrling Stimming in Schwedt die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm und Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert sind von Schloß Fischbach hier eingetroffen. — Se. Durchl. der Fürst August von Sulkowski, ist von Reisen, und Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Ratmer, aus Schlesien hier angekommen.

Die öffentlichen Verhandlungen des Polenprocesses, dieses »Process ohne Gleichen«, wie ihn gestern der Herr Staatsanwalt bezeichnete, sind gestern mit der 71. Sitzung in erster Instanz zu Ende gegangen. Nachdem gestern noch gegen die letzten fünf Angeklagten verhandelt, die Anklage und die Vertheidigung für sie geführt worden, erklärte der Herr Präsident um 1 Uhr Mittags die Verhandlungen für geschlossen. Wie beim Beginne der Verhandlungen, so waren auch gestern beim Schlusse derselben die sämtlichen im Staatsgefängnisse befindlichen Gefangenen (jetzt etwa noch 200) in dem Sitzungs-Saale anwesend. — Der Tag

der Publikation des Urtheils konnte noch nicht bestimmt werden.

Die »Berliner Allgem. Kirchenzeitung« vom 17. Nov. berichtet: Die vier lutherischen Pastoren Nagel, Hollarz, Meinhold und Gbdecke in Pommern haben in der Bescheidung auf ihre Bitte um Anerkennung des kirchenrechtlichen Bestandes der lutherischen Kirche mit lutherischem Bekenntniß, lutherischem Kultus, Agende und Kirchenregiment die die ihnen nöthige Beruhigung nicht gefunden, ihre Aemter in der unirten Landeskirche niedergelegt und ihren Austritt aus derselben dem Consistorium erklärt. Der größte Theil ihrer Gemeinden ist ihnen gefolgt, denen sie nun in Privathäusern Gottesdienst halten; in Trieglaff sind nur sieben Gemeindeglieder zurückgeblieben. Hr. v. Thadden, der Abgeordnete auf dem Landtage und auf der Generalsynode, Patron der Kirche zu Trieglaff, hat seinen Austritt noch nicht erklärt, wird aber keinen unirt-ordinirten, auf Union und Agende verpflichteten Pfarrer vociren. In seinem Hause hält Nagel jetzt den Gottesdienst, während die Kirche fast leer ist.

Magdeburg, d. 15. Nov. Die neue unabhängige christliche Gemeinde wächst hier schnell; sie hat sich seit acht Tagen von nicht ganz 2000 bis auf mehr als 5000 Seelen vermehrt. Etwa 1700 selbstständige Personen, theils Familienväter, theils Einzelstehende, gehören ihr an, zum überwiegendsten Theile aus dem Handwerkerstande.

Schweiz.

Der »Constitutionnel Neuchatelois« vom 11. November meldet Folgendes: »In verfloßener Nacht ist ein Courier in Neuenburg angekommen, der Depeschen von Sr. Maj. für Se. Exc. den Hrn. Gouverneur, so wie für den jetzt in Neuenburg befindlichen preuß. Gesandten bei der Eidgenossenschaft, Hrn. v. Sydow, überbracht. Wir sind nicht in den Stand gesetzt, den Text dieser Depeschen mitzutheilen, aber so viel können wir sagen, daß der König kund thut, Er sei mit dem Verhalten Neuenburg's in der gegenwärtigen Krise vollkommen zufrieden und werde auch fernerhin ihm den lebhaftesten Antheil widmen und es mit Seinem hohen Schutze umgeben.«

Basel, d. 15. Nov. (Fr. O. P. A. Z.) Daß gestern Morgen um 7 Uhr die Stadt Freiburg sich ergeben hat, wissen Sie bereits. Am 13. war der größte Theil der Berner, Waadtländer, Aargauer, Genfer und Solothurner Truppen in der Umgebung von Freiburg bivouacirt. 70 Feuerschlünden war ihre Position gegeben, um die Stadt jeden Moment beschließen zu können. Mit Ausnahme bei den Waadtländern, geschah das Anrücken der Eidgenossen ohne Blutvergießen — jene hatten aber einige Befestigungen der Freiburger mit Sturm zu nehmen, ohne welche ihre Stellung vor der feindlichen Stadt eine höchst schwierige gewesen wäre. Der Verlust bei der Erstürmung soll beiderseits nicht unbedeutend gewesen sein. Freiburg verlangte in seiner misslichen Lage zweimal 24 Stunden Waffenstillstand zur Bedenkzeit. General Dufour erlaubt eine kürzere Frist, die ihr Ende gestern Morgen 7 Uhr haben sollte. Diese Stunde brachte Freiburgs Entschluß zur vollständigen Unterwerfung, worauf um 9 Uhr unter dem Volksjubel die Armee den siegreichen Einzug in die Stadt beaann. Das Ereigniß ist bereits sämtlichen Ständen der Eidgenossenschaft durch Rundschreiben angezeigt worden. Ueber das Schießen an der Zugergrenze vom Freitag, habe ich zu berichten, daß dasselbe kein Gefecht zum Zweck hatte, vielmehr nur den, die Aufmerksamkeit der eidgen. Truppen von den Gefechten im Freiamt abzuführen. — Bei der Schiffbrücke von Rickenbach fochten an der Spitze von mehreren sonderbündischen

Bataillonen nebst Artillerie Oberst Elger und Salis-Soglio selbst, wurden aber mit schwerem Verlust geschlagen.

Freiburg, d. 15. Novbr. Heute Mittag 1 Uhr war Kantonsbürgerversammlung im Schauspielhaus. Die Herren Schaller, Broye, Kaser, Wicky, Pittet, Chatonay und Raboday wurden zu Mitgliedern einer provisorischen Regierung ernannt. Ein anderer Beschluß der Versammlung belastet mit sämtlichen Executionskosten des Kantons Freiburg die dortigen Urheber des Sonderbunds. (Das liegende Vermögen der Freiburger Jesuiten dürfte sohin dem Fiscus mit anheim fallen.) Killiet-Constant bleibt vor der Hand eidg. Stadt- und Kantonscommandant. Die noch in den Wäldern verborgenen Landstürmer werden allenthalben von den Truppen eingefangen und entwaffnet. Man findet bei sämtlichen geweihte Zettel und kleine Medaillen. Edel ist das Betragen der Sieger; denn es muß jetzt gesagt werden, daß mitten im Waffenstillstand der Landsturm einen Angriff auf ein Bataillon Waadtländer machte und mehrere derselben erschoss. Aus Kellern und Dachlücken schossen die Bauern; wenn sie dann von den Truppen in den erbrochenen Häusern gesucht wurden, lagen sie auf den Knien und beteten. Ein alter Scharfschütz schenkte einem Bauer, der, ohne zu treffen, nach ihm geschossen hatte, Leben und Freiheit. Die eidg. Truppen nahmen den Gefangenen Waffen und Amulette ab und jagten sie mit ein paar Rückenhieben fort.

Basel, d. 15. Novbr. Mittags. Nachstehend theile ich Ihnen den vor einer Stunde hier eingetroffenen officiellen Wortlaut der Uebergabe von Freiburg mit. Wie Sie ersehen, ist diese Uebergabe unbedingt, also, wie man in der Kriegssprache zu sagen pflegt: »Auf Gnade und Ungnade.« Da sich Freiburg, ohne einen Schuß zu thun oder zu empfangen, ergeben hat, kann man am besten folgern, welcher Werth den Publicationen beizulegen ist, welche einen Kampf auf Leben und Tod, einen Kampf bis zum Messer und Strang in Aussicht stellten. Hier die Capitulation oder vielmehr die peremptorische Vorschrift des Obergenerals Dufour: 1) Die Regierung von Freiburg verzichtet förmlich auf den Sonderbund. 2) Die eidg. Truppen besetzen noch im Laufe des Tages die Stadt Freiburg. 3) Die Stadt giebt den Truppen Logis und Unterhalt, nach Sage (Vorschrift) des eidg. Reglements. 4) Die Regierung von Freiburg wird sofort ihre Truppen entlassen. Die Waffen des Landsturms sollen im Zeughaus niedergelegt, und das Verzeichniß derselben der eidg. Behörde eingehändigt werden. 5) Die eidg. Truppen werden die Thore besetzen, garantiren Sicherheit der Personen und des Eigenthums, und werden den bestehenden Behörden zur Handhabung der öffentlichen Ordnung Hülfe leisten. 6) Sollten sich andere Anstände als militärische ergeben, so sollen solche durch die Tagsatzung entschieden werden. Belfaug, den 14. Nov. 1847. Der Oberbefehlshaber der eidg. Truppen: Sign. G. H. Dufour. Namens des Staatsrathes von Freiburg die Specialbevollmächtigten: Ph. Odet, Syndic. Mülli, Adv.

Bürieh. Bei Dietwyl so wie bei Rickenbach zeigte es sich, daß die Sonderbündler die eidgenössische Armbrinde tragen.

Die Theuerung in Luzern übersteigt alle Begriffe; ein Sester Haber kostet dormalen 2 fl. 42 kr., und da 15 Sester einen bairischen Scheffel ausmachen, so wäre der Preis 40 fl. 30 kr.!

Bürieh, d. 15. Nov. Morgen soll mittelst Zuzug von Militärtruppen ein Einfall in den Kanton Luzern vorgenommen werden.

Die »Augsb. Postztg.« berichtet: »Die eidgenössische Kriegskasse soll aus Frankfurt eine halbe Million Baarschaft erhalten haben in Folge eines zu 7 pCt. negociirten Anlehens«, und fügt in einer Anmerkung hinzu: »Auch in Augsburg wurde ein nicht unbedeutendes Anlehen negociirt, wahrscheinlich für die Zwölferarmee.«

Bern, d. 16. Nov., Vormittags. Der größte Theil des Belagerungscorps von Freiburg ist bereits auf dem Marsche gegen Luzern. Mehr als 20.000 Mann der verschiedenen Waffengattungen und 60 Kanonen von jedem Kaliber, bedecken unsere Landstraßen. Die Truppen marschiren sowohl auf der großen Bernstraße über hier gegen Langenthal und Burgdorf, als über Sumiswald nach Hutwyl, und durch das Emmenthal gegen das Entlibuch. Die Abtheilung, welche die beiden letzten Richtungen eingeschlagen hat, ist von Freiburg nicht über hier, sondern über Thun gegangen und erreicht spätestens morgen Mittag die Grenze des Kantons Luzern. Dieser letzte wird wahrscheinlich übermorgen von allen Seiten angegriffen werden, nämlich von Schwangau und Trubschachen auf der Seite des Entlibuchs, vom Napf, von Hutwyl, Alt-Büren und Kloster St. Urban auf der Westseite gegen den freistänigen Theil des Kantons; von Brittnau, Zofingen, Reinau, Moosleerau, Reinach, Beinwyl und Fahrwangen auf der Nordseite; über den Lindenberg von Muri, Horben und Meienberg, wie von Klein-Dietwyl auf der Ostseite. Da der Kanton Zug bereits von den Zwölfertruppen besetzt ist, und diese eine feste Stellung von Rüschnacht am Bierwaldstättersee über Udligenschwyl und Roth bis zur Reuf, nach den neuesten Berichten eingenommen haben, befindet sich Luzern auf der Nordostseite gewissermaßen schon jetzt blockirt, indem die zuletzt genannten Orte nur noch 2 bis 2½ Stunden von dieser Stadt entfernt sind. Voraussichtlich wird der enzere Umschluß Luzerns Sonnabend den 20., oder spätestens Sonntag den 21. d. beginnen; die eigentliche Belagerung dürfte jedoch, wenn nicht unvorherzusehende Zwischenfälle eintreten, erst den 23. oder 24. d. M. ihren Anfang nehmen.

Wallis. In der Nacht vom 4. auf den 5. haben wieder 30 Scharfschützen aus dem Wallis über die Rhone gesetzt. Es werden nun wohl über 250 Walliserflüchtlinge an der Grenze stehen. Am 5. d. ist Commandant Joris, aus Frankreich kommend, bei ihnen angelangt. Laut dem »Nov. Bau.« war am 13. Nov. der Große Rath dieses Kantons versammelt. Man soll sich in der größten Verlegenheit befinden.

Basel, d. 17. Nov. Die heute Morgen eingetroffene Berner Post bringt die Nachricht, daß am gestrigen Tage die Division Burckhard Bern passiert und gegen die Luzerner Grenze gezogen ist. Das Nachtlager des Generalstabs der Reserve unter Ochsenbein wird am 16. Sumiswald gewesen sein und heute Hutwyl werden. Von der Gené-Waadtländer Division zogen keine Truppen mit; dieselbe scheint ausschließlich zur Occupation Freiburg's und Observation des Wallis bestimmt zu sein. Dagegen werden die fünf andern Divisionen (60.000 Mann) gegen Luzern und die Waldstätte operiren und zwar in folgender Weise von Ost über Nord nach West; von Zug aus Emür; vom Freiamt, Ziegler; von Zofingen bis Langenthal, Donats; von Ost über Süd nach West: Luvial. Dufour wird sich mit der Division Burckhard von Narau über Sempach vorwärts bewegen. Mit derselben Post läuft die Kunde ein, daß die Eidgenossen Sempach besetzt haben.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit 200 Schffel. Ausfaat Feld, nebst hinreichendem Holz und Wiefewachs, kann sogleich zum Verkauf und Uebnahme unter annehmbarer Bedingung nachweisen
Heinrich Zöpffel in Lützen.

Eine holländische Windmühle, ganz massiv, mit 2 Mahlgängen, zugleich in Verbindung mit einer neuen angebrachten Hirsenmühle, nebst ganz neuen Gebäuden und einem Acker Feld, kann zum Verkauf nachweisen
Heinrich Zöpffel in Lützen.

Wir erlauben uns hiermit den Empfang unserer **Frankfurter Messwaaren** anzuzeigen, und empfehlen unser best-assortirtes Tuch- und Schnittwaaren-Lager zur geneigten Beachtung.

Besonders empfehlen wir eine schöne Auswahl der **neuesten und geschmackvollsten Mäntelstoffe.**

J. G. Frankenbach & Co.
in Eisleben am Kornmarkt Nr. 20.

Zugelaufener Hund.

Ein brauner Jagdhund mit weißer Brust ist mir zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten bei mir abholen.

Spören, den 18. Nov. 1847.

E. Richter.

Bei **Albert Falckenberg & Co.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Kümmer's Verlags- u. Sort-Buchh.**, in Cönnern bei **A. Vossler**, zu haben:

Eine Stimme aus der evangelischen Kirche in Betreff des Prediger Uhlisch, veranlaßt durch dessen Schrift: Weitere Mittheilungen in Sachen des Prediger Uhlisch in Magdeburg. geb. 2 Sgr.

Frank, A., Das Neue Testament nach der Uebersetzung D. Martin Luthers und mit der Regel St. Pauli 1 Cor. 14, 3. l. 6tes Hest. broch. 10 Sgr.

Friße, C., Bernhard von Bellinghause. Roman. 2 Bände. broch. à 18 Sgr.

Müller, J. N., Die Emancipation der Israeliten. Eine Warnungs- und Ermunterungs-, wie auch Trost-, Schutz- und Trugschrift für Israel in seinem letzten Exil. broch. 7 1/2 Sgr.

Der Kirchenvater Tertullian über die Auferstehung des Fleisches. Ein Wort für scharfsinnige Beurtheiler des apostolischen Glaubensbekenntnisses. 1 1/2 Sgr.

Diejenigen geehrten Leser, welche noch Bücher aus meiner ehemaligen hiesigen Leihbibliothek in Händen haben, ersuche ich (da die Bibliothek durch Kauf in andere Hände übergegangen ist), solche sofort, nebst dem betreffenden Besagelbe an Herrn Buchbindermeister Kielhorn hieselbst abzuliefern, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, diese Angelegenheit auf gerichtlichem Wege zu betreiben.

Schleudig, den 14. Nov. 1847.

J. F. J. Stackebrandt.

Unter dem 4. v. M. übernahm ich käuflich die hiesige Porzellan- und Steingut-Fabrik, was ich mir hierdurch erlaube mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß es mein stetes Bestreben sein wird, nicht allein jeden mir zugehenden Auftrag pünktlich zu effectuiren, sondern auch den Anforderungen entsprechende Fabrikate zu liefern.

Bernburg, den 6. Nov. 1847.

H. Jannasch.

Ein Haus, worin seit 36 Jahren Eisenhandlung betrieben, soll mit denselben Familienverhältnisse halber verkauft werden.

Näheres bei E. Heyne in Weissenfels.

Es werden zu erborgen gesucht 8000 Thlr. pr. Cour. sofort und abermals 8000 Thlr. pr. Cour. zum 1. Februar k. J. auf ländliche hinreichende Sicherheit gewährende Grundstücke durch den Regierungs-Advokat Matthia zu Sanderleben bei Hettstädt.

Sag-Ellern verkauft Reichenbach in Seeben.

Die Mitglieder des Vereins zur Verhütung von Verbrechen etc., Bezirk Nienberg, werden ersucht, sich Freitag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Restauration bei Nienberg einzufinden.

Kneifel, Bezirks-Vorsteher.

Freitag den 26. d. M. landwirthschaftlicher Verein in Nienberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 23 wird ein gutes 6³/₄ octaviges Pianoforte verkauft.

Die größten **Nügenwalder Gänsebrüste** empfing E. H. Niesel.

Starke, für jeden Holzarbeiter brauchbare Ellern sind zu verkaufen bei Schatz in Dieckau.

Zum sofortigen Antritt wird ein Gruben-Streiger gesucht. Derselbe erhält einen monatlichen Gehalt von 15 Thalern.]

Ingleichen werden drei Hauer gesucht, welche den unterirdischen Bau vollständig verstehen. Das Normalschichtlohn derselben beträgt 15 Silbergroschen.

Wegen des Weiteren bittet man sich in portofreien Briefen zu wenden an den

Schichtmeister Schauer
auf dem Kohlenwerk Altenbach
bei Wurzen.

Gesucht wird ein Dampfkessel für 2—3 Pferdekraft. Offerten bittet man gefälligst an den Schichtmeister Schauer in Altenbach bei Wurzen ergehen zu lassen.

Am großen Berlin Nr. 433 ist im Hintergebäude ein großer Saal parterre nebst damit in Verbindung stehenden Räumen sogleich, und vom 1. April 1848 an ein Saal nebst zwei Zimmern daneben und ein verschlossener Wagenschuppen zu vermietthen.

Stadttheater.

Montag den 22. Novbr.: **Norma**, Oper in 2 Akten v. Bellini. Hr. Schunk vom Großherzogl. Hoftheater zu Mannheim: »Sever«, Fr. Ferry: »Norma«, als Gäste.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Mittag 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Amalie, geb. Schlemmer, von einem gesunden starken Knaben zeigt entfernten Freunden nur auf diesem Wege an

Weesen-Laublingen,
am 19. Nov. 1847.

der Pfarrsubstitut
Gottlob Schwen.

Verbindungs-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten empfehlen sich nur hierdurch als Neuvermählte

St. Sulza, am 18. Nov. 1847.

Adolph Künike,
Louise Künike,
geb. Frahnert.

Todes-Anzeige.

Nach langem schmerzhaften Krankenlager starb den 20. Novbr. Abends 5 1/2 Uhr die Hebamme Friederike Dorothee Jonas, welches ihren vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst bekannt machen

die Hinterbliebenen.

Montag, den 22. November 1847.

Stadt-Theater in Halle.

Den Ausspruch Schillers, daß der glücklichste Staat, wie die beste Frau, der sei, von dem am wenigsten gesprochen wird, würde man nur mit Unrecht analog auf die Bühne anwenden. Für das glückliche Fortbestehen und Gedeihen dieser ist es vielmehr nothwendig, daß ihre Leistungen möglichst viel der öffentlichen Besprechung unterzogen werden; ein Theater, über das ganz geschwiegen wird, ist entweder von vorn herein so erbärmlich, daß Keiner sich darüber zu äußern für der Mühe werth hält, oder aber es läuft Gefahr an den Folgen solcher Indifferenz zu Grunde zu gehen. Werden aber die Angelegenheiten einer Bühne, die Leistungen ihrer Mitglieder und der Standpunkt, den das Publikum dem gegenüber einnimmt, von Zeit zu Zeit öffentlich in Anregung gebracht, so wird dadurch, vorausgesetzt natürlich, daß dies auf die gehörige Weise geschieht, dem Institut ein Sporn gegeben, der auch wiederum auf der andern Seite beim Publikum Interesse hervorruft und die nöthige Betheiligung vermittelt. Dies im Auge haltend, werden wir von der gütigen Erlaubniß der Redaction dieser Zeitung Gebrauch machen, von Zeit zu Zeit das hiesige Theater in derselben, ganz unbefangenen, mit wenigen Worten zu besprechen. Wir beginnen mit der Vorstellung von Donnerstag den 18. Novbr.: »Die Karlschüler, Schauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Laube.« Seitdem der ehemalige Jungdeutschländer in Theaterstücken macht, sind die Karlschüler jedenfalls das beste, was er zu Tage gefördert; dennoch würde es uns nicht schwer fallen, wenn der Raum dieser Zeilen es uns erlaubte, nachzuweisen, wie, trotz des überaus glücklichen Sujets, das auf ein deutsches Publikum unmöglich seinen Eindruck verfehlen kann, trotz des Fortschritts in der Bühnenkenntniß, den Herr Laube in diesem Stücke bekundet, dasselbe dennoch an einer Menge von Mängeln laborirt, ja sogar oft wahrhaft komische Effecte hervorbringt, wo der Verfasser nichts weniger als solche beabsichtigte. Vielleicht haben wir einmal Gelegenheit, dies anderswo nachzuweisen; wir müssen uns hier darauf beschränken, mit wenigen Worten die hiesige Vorstellung zu besprechen. Die Hauptrolle — Schiller — war in den Händen des Herrn Kessler. Es ist nicht zu leugnen, daß dieser Herr seine Aufgabe ganz richtig erfaßt hatte; seine Darstellung zeugte von einem fleißigen Studium; aber Herr Kessler laborirt an einer unseligen Manier, an einem süßlichen Pathos, durch den unser großer Dichter uns als ein halbkomischer Komödiant erscheint. Wozu dies Aechzen und Stöhnen, wozu dieser überzuckerte Kothurn, wo einfache Sohlen hinreichen? Es scheint uns, als ob Herr Kessler, wie so manche jüngere Schauspieler, Herrn Emil Devrient grade das abgesehen hat, was man bei diesem bedeutenden Künstler nur zu gerne vermisse. Kann Herr Kessler sich dieser Manier noch entledigen, was, wir befürchten es, schwer halten mögte, so glauben wir von ihm recht wackere Leistungen erwarten zu dürfen. Die zweite wichtige Rolle, den Herzog, gab Herr Bree im Ganzen verständlich und gut, doch nicht gleichmäßig; seine Kräfte schienen zuweilen für die Darstellung dieses eisernen, oder vielmehr knöchernen Charakters, zu schwach, wie sich dies namentlich im vierten Act, dem Gipfel des Stückes, zeigte. So hätten wir eben in diesem

Act auch von der Franziska der Frau Kessler, die übrigens im Allgemeinen genügte, mehr Wärme gewünscht; es ist nicht genug seine Rolle gut zu memoriren und verständlich zu declamiren, in solchen Momenten muß sich die Darstellerin mit ihrer Rolle ganz und gar zu identificiren wissen. Fräulein Freitag, die überhaupt eine talentvolle Anfängerin zu sein scheint, gab die Laura einfach und anspruchslos; es ist nicht ihre Schuld, wenn Herr Laube aus dem Ideal des großen Dichters ein Gänschen gemacht hat. So wollen wir auch dem Herrn Lehn es nicht zum Vorwurf machen, daß der widerliche Mucker, General Rieger, unmöglich gefallen kann, und verzeihn es Herrn Klog, wenn er bei der Darstellung des Sergeant Bleisüß, Mittel der niedrigen Komik zu Hülfe nimmt. Der Hauptmann v. Silberkalt ist eine abgenutzte Figur, die Herr Carlsen zur Genüge darstellt. Frau Nachtigal hätte die vortreffliche alte Generalin noch etwas mehr schwäbisch gemüthlich geben dürfen, namentlich aber erlauben wir uns zu bemerken, daß sie sich wohl hätte so viel derangiren können, um wenigstens einmal die Toilette zu wechseln. Eine Dame vom Hofe erscheint eben so wenig am Morgen in der Toilette des vorigen Gesellschaftsabendes, als der prachtliebende Herzog Karl in Staatsuniform, wie Herr Bree, auf die Jagd geht und dann in Jagdstiefeln mit dem Großfürsten sich zu Tafel setzt. Der Karlschüler Koch ward von Herrn Böhm eben nicht schlecht gegeben, aber dieser junge Mann, der für Naturburschen nicht ohne Anlage scheint, überstürzt sich zu oft und kömmt in's Plappern, was doppelt unangenehm wirkt, wenn ihn dabei häufig sein Gedächtniß im Stich läßt. Er merke sich das. — Das Zusammenspiel ging gut, und die Vorstellung, der ein ziemlich zahlreiches Publikum beizuhörte, war im Ganzen abgerundet und zufriedenstellend.

Freitag, d. 19. Nov.: der Freischütz. Da der gastrende Tenorist, Herr Irmer, erkrankt war, hatte Herr Nachtigal, um dem Publikum die vielersehnte Oper nicht länger vorzuenthalten, die Parthie des Max aushülfsweise übernommen, obgleich dieser Herr wohl schon lange keine Ansprüche mehr darauf macht, seinem Namen als Sänger zu entsprechen. Herr Nachtigal that, was in seinen Kräften stand, markirte, wo die Stimme nicht ausreichte und störte wenigstens auf diese Weise nicht. Herr Meinhard, Caspar, hat eine schöne, frische Stimme, kann aber nicht singen, ja scheint nicht einmal zu bedenken, daß das erste Erforderniß zum Singen ist, den Mund aufzuthun. Wir empfehlen ihm Fleiß in jeder Beziehung an, dann wird sich's auch wohl noch mit dem Spiel machen, daß jetzt allerdings noch viel zu wünschen übrig läßt. Fräulein Ferry, Agathe, eine interessante Erscheinung, hat angenehme, frische Töne und zeigt eine gute Schule, aber es fehlt ihr noch sehr an Routine, auch scheint sie noch bedeutend befangen. Dieß Letztere auch von Fr. Wetterhahn, Aennchen, sagen zu wollen, wäre unrecht, sie weiß mit ihren recht passablen Mitteln schon allerlei aufzustellen und ist überhaupt sehr beweglich. — Daß bei einer solchen Besetzung der Hauptparthien die Aufführung eben keine glänzende genannt werden kann, liegt zu Tage; dennoch war dieselbe im Ganzen befriedigend, da weder die andern Mitwirkenden erman gelten, das Ihrige zum Gelingen des Ensemble beizutragen, noch die Chöre, wenn auch sehr schwach besetzt, es an Präcision feh-

len ließen. Der Bauernchor im ersten Act ging namentlich sehr gut, weniger befriedigend, ja sogar matt das Finale des vierten Acts. Mögte es der Direction gelingen, durch Acquisition eines guten Tenors die Hauptlücke auszufüllen, dann wird, bei gehörigem Fleiß der übrigen Mitglieder, den billigen Anforderungen des Publikums an eine, den Verhältnissen entsprechende, Oper wohl noch Genüge geschehen können.

Frl. Ferry ward am Schluß der Oper gerufen.
G. v. Rosen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 20. November.

Weizen	2 25 ¹ / ₂ — 2 28 ¹ / ₂ 9 2
Roggen	1 28 " 9 " — 2 " 2 " 6 "
Gerste	1 " 16 " 3 " — 1 " 18 " 9 "
Hafer	1 " 1 " 3 " — 1 " 5 " — "

Magdeburg, den 19. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60 — 68 2/3	Gerste	38 — 42 2/3
Roggen	45 — 46	Hafer	26 1/2 — 28

Getreidebericht. Berlin, den 20. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	7 1/2 — 75 2/3
Roggen loco russ.	43 2/3
neuer	48 — 51 2/3
Nov.	47 2/3 Bf., 46 1/2 G.
pr. April/Mai f. J.	48 1/2 2/3 Bf.
Hafer 48/52 Pfd.	28 1/2 — 30 1/2 2/3
48 Pfd. pr. Frühjahr	30 1/2 2/3
Gerste	44 — 46 2/3
Rübsen loco	11 1/2 2/3
Nov./Dec.	11 1/2 2/3
pr. Frühjahr	11 2/3 — 5/8 2/3
Spiritus loco	25 1/4 — 3/4 2/3
Frühjahr	27 2/3

Leipzig, vom 17. bis 19. November.

Nach Dresdner Scheffel n.

Weizen	6 2/3 2 1/2 Ngr. bis 6 2/3 7 1/2 Ngr.
Roggen	4 " " — 4 " 5 " "
Gerste	3 " 7 1/2 " — 3 " 10 " "
Hafer	2 " 2 1/2 " — 2 " 5 " "
Stappsaat	6 " 27 1/2 " — " " " "
W. Rübsen	6 " 20 " — " " " "
S. Rübsen	5 " " — " " " "
Del, der Ctr.	12 " 22 1/2 " — " " " "

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 21. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 19. November: 23 Zoll unter 0.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schult. S. h.	3 1/2	92 1/8	91 5/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	93 1/8	92 3/4
Sech. Präm.	—	90 1/2	—	R. = a. Am. do.	3 1/2	—	93 1/4
Kur- u. Reum.	—	—	—	Schlesische do.	3 1/2	96 3/8	95 7/8
Schulderschr.	3 1/2	88	87 1/2	do. Lt. B. gar.	—	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	tant. do.	3 1/2	—	—
Obligat.	3 1/2	91 1/2	91	Pr. Bl.-K.-Sch.	—	108	107
Wsp. Pfandbr.	3 1/2	91 1/2	91	Frdbrsch'or.	—	127 1/2	123 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	100 1/4	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	91 1/2	91	5 Thlr.	—	12 3/4	12 1/4
Wsp. Pfandbr.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Bezeichnung	Sf.	Bezeichnung	Sf.
Amst. Rott.	4 96 1/2 geboten.	do. Pr. Dbl.	4 —
Krah. Urr.	4 1/2 —	Döhl. Lt. B.	4 100 G.
Brl. Anhalt.	4 119 1/4 G.	Potsd. Magd.	4 95 B.
do. do. P. Dbl.	4 —	do. Pr. B.	4 91 1/2 b ₃ .
Berl.-Hamb.	4 102 1/2 G. 3/4 B.	do. Pr. A. B.	5 100 b ₃ u. G.
do. P. Dbl.	4 100 1/2 b ₃ .	Rhein. Stm.	4 85 1/4 B.
Berl. Stettin.	4 113 1/2 b. u. G. 114 B.	do. P. Dbl.	4 —
Bonn.-Köln.	5 —	do. v. St. gar.	3 1/2 —
Dresd. Freib.	4 —	Sächs. Bair.	4 89 1/2 B.
do. do. P. Dbl.	4 —	Sag.-Slog.	4 —
Chemn. Rifa.	4 —	do. P. Dbl.	4 1/2 —
Köln-Mind.	4 97 1/4 b ₃ .	St.-Böhm.	4 75 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2 98 1/2 B. 1/4 G.	do. P. Dbl.	5 98 1/2 B. 93 G.
Göth. Verb.	4 —	Thüringer.	4 91 7/8 G.
Gr. Ob. Schl.	4 71 1/2 B.	W.-B. C.-O.	4 —
Dresd. Berl.	4 100 1/4 B.	do. P. Dbl.	5 102 G.
Danf. Elberf.	4 98 G.	Barth. Seid.	— 68 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4 —		
Stoggnitz.	4 —		
Hmb. Bergb.	4 —		
Ril.-Alton.	4 112 1/4 B.		
Leipz. Dresd.	4 —		
Pöb. Zittau.	4 —		
Magd. Elbfl.	4 117 1/2 G.		
Magd. Leipz.	4 —		
do. P. Dbl.	4 —		
N. Schl. Rf.	4 88 3/4 b ₃ u. G.		
do. P. Dbl.	4 92 B. 91 1/2 G.		
do. P. Dbl.	5 101 7/8 b ₃ .		
do. Ill. Serie	5 100 b ₃ .		
Redb. K. Fd.	4 —		
D. S. L. L. A.	4 107 G.		

Leipzig, den 18. November.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	—	Hamb. Feuerk.-Anl. à 3 1/2 0/0 (300 Mf. Bco. = 150 2/3)	—	—
à 3 0/0 im 14 2/3 F.	90 1/2	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 0/0 lauf. Zinsen	—	—
von 1000 u. 500 2/3 kleinere	—	101 5/8	à 2 0/0 à 103 0/0 im à 3 0/0 14 2/3 F.	—	—
do. do. v. 500	—	—	Pr. Frdrbr'or. à 5 2/3 auf 100	—	—
Königl. Sächs. Land-rentendr. à 3 1/3 0/0 im 14 2/3 F.	92	—	And. ausl. Louisd'or à 5 2/3 nach geringerm Ausmünzfuß	—	—
von 1000 u. 500 2/3 kleinere	—	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. C. = Co. bis Mich. 1855 à 4 0/0 später	—	89 3/4	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 3/4
à 3 0/0 v. 100 2/3	—	—			
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 0/0 im 20 fl. F.	87	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 0/0	—	—
von 1000 u. 500 2/3 kleinere	—	—	Leipz. Bank = Actien à 250 2/3 pr. 100	167	—
Leipz. Stadt = Obligationen à 3 0/0 im 14 2/3 F.	—	91	Leipz. Dresd. Eisnb. = Actien à 100 2/3 pr. 100	—	116
von 1000 u. 500 2/3 kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	100
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/3 0/0 von 500	91	—	Thennitz = Riesaer do. à 100 2/3 pr. 100	—	52 3/4
von 100 u. 25	93	—	Erbau = Zittauer do. pr. 100	48	—
S. lauffiger Pfandbriefe à 3 0/0	—	86	Magd. = Ppz. do. incl. Div. = Schweine do. pr. 100	—	226
S. lauffiger Pfandbriefe à 3 1/2 0/0	—	1/4			
Ppz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 0/0	—	103			
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 0/0 in Pr. Ct. pr. 100	—	91 3/4			

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassenscheine.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Lindholm m. Diener a. Kopenhagen. Frau Majorin Dengel u. Fr. Warshaw a. Königsberg. Hr. Hauptm. v. Ginfiedel a. Dresden. Hr. Fabrik. Landsberg a. Kaiserlautern. Die Hrrn. Kauf. Nagel a. Hamburg, Weigandt a. Mannheim, Hilger a. Kenney, Grohmann a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Prem-Lieut. v. Bredow a. Senzke. Hr. Stud. v. Bredow a. Mecklenburg. Hr. Geh. Rath v. Glas a. Stuttgart. Hr. Mechan. Gerhardt a. Nürnberg. Hr. Dr. phil. Weiß a. Minden. Die Hrrn. Kauf. Hauboldt a. Hanau, Seyffert a. Leipzig, Kunze a. Rochlitz, Schieboldt a. Hoftock.

Stadt Zürich: Hr. Partik. Tavernier a. Paris. Hr. Dr. med. König a. Frankfurt. Die Hrrn. Kauf. Lauterbach u. Jünker a. Leipzig, Stieffert a. Meerholz, Alterthum a. Berlin, Kricheldorf a. Magdeburg, Hartmann a. Zeiz, Meyer a. Bremen. Hr. Dr. med. Lüttich a. Mainz. Hr. Fabrik. Keritzsch u. Hr. Kaufm. Bonhoff a. Meerane. Hr. Architekt Martin a. Paris. Die Hrrn. Gutsbes. v. Otto a. Carleberg, Overweg m. Sem. a. Gattersstädt. Die Hrrn. Kauf. Wünsche u. Mayer a. Leipzig, Fromme a. Frankfurt, Kayser a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Faktor Martini a. Rothenburg. Hr. Amtrath Baum a. Berlin. Hr. Rentier v. Hoffmann a. Breslau. Die Hrrn. Kauf. Köhler a. Magdeburg, Teuz a. Brandenburg, Weber a. Heiligenstadt. Hr. Dekon. Breitung a. Osterwieck. Die Hrrn. Kauf. Conradi a. Frankfurt, Rolle u. Ahrens a. Berlin. Hr. Getreidehdlr. Schmidt a. Anleben. Hr. Dr. phil. Karus a. Dresden. Hr. Mühlenbes. Biede u. Hr. Gutsbes. Both a. Nesselrode. Hr. Amtm. v. Werner a. Liebenwerda.

Englischer Hof: Hr. Maler Zander u. Hr. Kaufm. Bethe a. Berlin. Hr. Rechnungsführer Zerner a. Ringenwalde. Hr. Dekon. Nitsche a. Zerbst. Hr. Gutsbes. Friedel a. Nedlitz. Hr. Lehrer Schaller a. Potsdam. Hr. Kaufm. Czyns a. Leipzig. Hr. Par-

tit. Stüzel nebst Gem a. Kassel. Hr. Apoth. Stidel a. Weimar. Hr. Bau-Insp. Bahmann a. Zerbst. Hr. Rittergutsbes. v. Trebsen a. Dilau. Hr. Musiklehrer Edmüller a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Bley Müller a. Gotga, Conradin a. Magdeburg, Türmer a. Stralsund.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Kauf. Regenhaben a. Berlin, Burgardt a. Custrin, Haumann a. Frankfurt, Wlzig a. Briern. Hr. Dekon. Geist a. Hergisdorf. Hr. Gutsbes. Hachel a. Brandenburg. Die Hrrn. Parvik. Lingiz a. Hamburg, Grauwzin a. Bachfeld. Hr. Rechnungsf. Wuhmann a. Leimbach. Hr. Dr. med. Schebler a. Saalfeld.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kauf. Ledler a. Sangerhausen, Werthel a. Nordhausen, Kraft a. Berlin, Eißner a. Danzig. Hr. Amtm. Böttcher a. Roßsch. Hr. Kaufm. Dube a. Magdeburg. Hr. Stud. Steinbrecht a. Berlin. Hr. Sanzelei-Rath Hillmers a. Württemberg. Hr. Architekt Hönuß a. Trier. Hr. Musik-Dir. Claus a. Minden.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Kauf. Köhler a. London, Windwetter a. Güstrow. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode. Hr. Schiffsrheder Baumann a. Stettin. Mad. Hornung a. Dresden. Die Hrrn. Kauf. Eßkan a. Jesnitz, Kampath a. Schneeberg, Hellmann a. Barmen. Hr. Geschäftsf. Große a. Mücheln. Hr. Rauchwaarenhdlr. Hartmann a. Elberfeld.

Goldne Kugel: Die Hrrn. Kauf. Selig a. Schwedt, Stechert u. Hr. Dr. med. Geier a. Stettin. Hr. Restaurateur Sommerfeld a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Hasenkamm a. Zürich. Hr. Regim.-Arzt Müller a. Hannover. Hr. Partik. Preller u. Hr. Cand. math. Langenstein a. Merseburg. Die Hrrn. Kauf. Scheller a. Magdeburg, Heinrich a. Wettin. Hr. Dekon. Gruhl a. Weisenfels.

Zur Eisenbahn: Hr. Major v. Setthrim a. Coblenz. Die Hrrn. Kauf. Blesstein a. Berlin, Schuff a. Breslau, Dettmann, Rößler u. Teinner a. Iserlohn, Wich a. Weiningen. Hr. Fabrik. Lomeier u. Hr. Mühlenbes. Wager a. Chemnitz.

Bekanntmachungen.

Verkauf eines Braunkohlenwerks.

Ein bedeutendes Braunkohlenwerk, welches sich eines schwunghaften Betriebes und Absatzes zu erfreuen hat, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Die monatliche Einnahme für verkaufte Kohlen betrug bisher circa 1000 Thaler, und ist im fortwährenden Zunehmen begriffen, indem sich in der Umgegend der Bedarf von Kohlen täglich mehret und weitere Ausdehnung nimmt.

Das Grubenfeld hat einen Umfang von 18—20,000 Quadratlathern und ist auf demselben das Kohlenflöz bei einem Deckgebirge von 16—18 Fuß in einer Mächtigkeit von 15 Fuß anstehend.

Der Abbau der Kohlen verursacht wenig Kosten und geschieht unterirdisch, indem das feste Deckgebirge und der feste Kohlenstand allen Ausbau mit Holz entbehricht machen und die Wasserhaltung mit einer einzigen Handpumpe vollständig bewirkt wird.

Die Uebernahme des Werkes kann mit einer Anzahlung von 5—10,000 Thlr. erfolgen, auch kann, im Fall es gewünscht wird, ein Landgut von circa 80 Morgen Flächengehalt gleichzeitig mitverkauft werden.

Näheres erfährt man auf portofreie Anfragen, die man unter Z. A. L. in der Expedition des Couriers niederzulegen bittet.

Bekanntmachung.

Die verehelichten Vereinsmitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß statutenmäßig auf

Mittwoch den 24. d. Mts.

die nächste Versammlung an gewöhnlicher Stelle stattfinden wird.

Die in derselben zur Diskussion kommenden Fragen werden, außer den in der Bekanntmachung vom 18. Juni e. verzeichneten, bis jetzt aber noch nicht zur Berathung gekommenen Fragen, folgende sein:

- 1) In diesem Jahre hat der Milzbrand und die Blutsuche unter dem Rindvieh und den Schaafen stark geherrscht. Welche Erfahrungen hat man dabei gemacht?
- 2) Sind im Vereinsbezirke Säe- und Dresch- und Schrotmaschinen zur Anwendung gekommen, und mit welchem Erfolge?
- 3) Welche Erfahrungen hat man gemacht bei der Fütterung mit gekochten, gedämpften und rohen Kartoffeln?
- 4) Ist es begründet, daß das Pflügen mit dem Untergrundspluge und das Graben, das Lagern des Getreides verhindert?
- 5) Welche Art der Kunkelrübe ist ihrer innern Consistenz und der hiervon abhängigen Schwere ihres Fleisches wegen die erbaunungswürdigste?

Merseburg, den 17. November 1847.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis.
v. Rode.

Stablisement.

Zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als Licht- und Seifen-Fabrikant etablirt habe und von heute an der Verkauf meiner Fabrikate in meinem Hause, Strohhof, Liliengasse, eröffnet ist, und den geehrten Abnehmern nur mit vorzüglich guter und preiswürdiger Waare dienen werde.

Versehle nicht, zugleich auf meine **Coctus-** und andere **Toiletten-Seife** aufmerksam zu machen, sowie ich überhaupt bei allen Sorten, bei Abnahme von größeren Posten, möglichst billige Preise stelle.

Sich bestens empfehend

Halle, den 20. November 1847.

E. F. Arnold.

Auf dem Amte Sittichenbach stehen drei übercomplete Spannferde zum Verkauf. Es eignen sich solche hauptsächlich zum Vorspannen oder für Fracht-Fuhrleute.

Einen Lehrling von anständiger Erziehung, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht zum sofortigen Antritt der Kaufmann F. W. Rüprecht.

Hôtel de Prusse.

Heute, Montag, Tanzmusik.

Dem unberufenen Einsender in Nr. 270 des Hallischen Couriers über die Preise der Backwaaren diene hiermit zur Antwort: Schuster bleib bei deinem Rißen.

Anzeige.

Ein im Anhaltischen belegenes Dekonomie-Gut mit neuen massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 300 Morgen Acker, Weizen-, Klee-, Raps- und Zuckerrüben-Boden, soll mit den dazu gehörigen Gärten, dem Inventar etc. baldigst verkauft werden und bin ich zur Andeutung des Näheren und zur Entgegennahme von Geboten autorisirt worden.

Kauflustige haben sich dessfalls an mich postfrei zu wenden und erhalten sofort nähere Auskunft.

Bernburg, den 16. Novbr. 1847.

Der Reg.-Advokat Dr. Habicht.

Sehr schönen russ. und Hamburger Caviar, sehr große Rügenwalder Gänsebrüste, beste Gothaer und Jenaer Serelat- und Zungenwürst, acht Frankfurter Röstwürste, rohen und abgekochten Schinken bei

G. Goldschmidt.

Neue russ. Erbsen, italienische Maronen, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Lambertsnüsse, Champignons, Morcheln, Trüffel, Citronen und Pomeranzen bei

G. Goldschmidt.

Geräucherten Silberlachs, große Lüneburger und Pommersche Neunaugen, mar. Kat, Kollaal, Bratheringe, geräuch. Lachsheringe bei

G. Goldschmidt.

Eine Partie recht schöne ächte Limburger, wie auch Bayersche Sahnenkäse erhielt

G. Goldschmidt.

Eingemachte Ananas in 1 und 2 Pfd.-Dosen, wie auch Sardinetts in Del., und alle Sorten Emf. Saucen bei

G. Goldschmidt.

Beste neue holl. Vollheringe, engl. Vollheringe, holl. Madjsheringe, Emf. Zehnheringe, kleine Delikatsheringe, empfiehlt in Tonnen, Schocken und Einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Einladung.

Zu unserer am 24. d. M. stattfindenden Benefiz-Vorstellung:

Das Pfefferrösel

laden wir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein. Die freundliche Aufnahme, welche wir hier fanden, lassen uns hoffen, daß unsere Bitte um gütige Theilnahme nicht unerfüllt bleibe.

Emilie und Ferdinand Hornicke.

Frische Austern im „Küttli.“

In der Niederlage von echtem Westindischen

Honig

Große Ulrichsstraße Nr. 28 in Halle

sind 2 Sorten zu haben:

flüssigen gelben Honig in der bisherigen Qualität à Ctr. 10 $\frac{1}{2}$ Thlr., unterm Centner à Pfund 3 Sgr.,

ganz dicken gebleichten feinen weißen Honig, zu feiner Bäckerei à Ctr. 11 $\frac{1}{2}$ Thlr., unterm Centner à Pfund 4 Sgr., auf 8 Pfund 1 Pfund Rabatt.

F. S. Fromm.

Westen in Casimir, Wolle mit Seide

von 5 Sgr. bis zu den feinsten und neuesten zu 20 Sgr. das Stück, wollene Kleider- und Mäntelstoffe 5 bis 10 Sgr., Cattune 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, bei

G. Cohn, Leipzigerstraße, Ecke der großen Brauhausgasse.

Einladung. Montag und Dienstag den 22. und 23. d. M. ladet zur Kleinfirmes ergebenst ein
J. Schlemmer in Diemitz.

Ein Haus auf dem Neumarkt, im baulichen Stande, mit 4 Stuben, Keller, Hofraum und Garten, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere in Nr. 1345 an der Promenade.

In dem neu etablirten **Ausschnitt-, Mode- u. Seidenwaaren-Lager** von **S. Gundermann**, Leipzigerstraße Nr. 324 im Hause des Wagen-Fabrikant Hrn. Kathe, sind neue Stoffe angekommen in **Lamas, Tibets, Orleans**, glatt und gemustert, **Neapolitains, Kattunen, Cravatten-Tüchern** und **Schleiern**, und verspricht die billigsten Preise zu stellen.

Brennholz-Auction.

Sonntag den 28. November Nachmittags 1 Uhr sollen circa 200 Stück Weiden und Rüstern am Angerteiche bei Domnitz meistbietend verkauft werden.

Gebhardt.

Holz-Auction.

Mittwoch den 24. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Ritterguts-holze zu Lochau eine Partie pappelne und weidene Stangen, als auch Schpappeln und Reischock meistbietend verkauft werden.

Fette Kieler Sprossen
erhielt frisch **Bolge.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Tuch- und Schnittgeschäft zu räumen, und verkaufe daher Alles unter Fabrikpreisen. **Dorothea Albrecht.**

Mäntel- und Kleiderstoffe in allen Sorten, sowie eine Partie Tisch- und Handtücherzeug in schöner Auswahl bei **Dorothea Albrecht**, Firma: **Ignaz Albrecht**, große Klausstraße Nr. 895.

Heute, Montag, Gesellschaftstag und Wurstfest bei Ratsch in Böllberg.

Weinkorke,

Militärack, engl. Patentdochte, Nacht-Stearin- und Palmwachs-Lichte, Copal- und Bernsteinack, Seegras, Figur-Nudeln, Eiergraupen, Chocolate, Citronen, Quercitron und Fernambuk empfang

J. G. Taubert,
gr. Steinstraße Nr. 130.

Einmarinirte Heringe bei

J. G. Taubert.

Abgelagerte echte Bremer Cigarren, sowie vorzüglich gute Taback empfiehlt **J. G. Taubert.**